



Newsletter 23: Den Fischottern auf der Spur

17. September 2020

Liebe Fischotter-Interessierte

Im Jahr 2009 wurde der erste Fischotter wieder in der Schweiz entdeckt. Seither sind über 10 Jahre vergangen. Zwischenzeitlich wurden Tiere im Tessin, im Wallis und in Genf entdeckt. Derzeit scheint sich die Art jedoch nur in den Kantonen Bern und Graubünden aufzuhalten. Zwar pflanzen sich die Tiere fort, doch scheint die Ausbreitung langsamer fortzuschreiben als gedacht. Das zumindest zeigt die zweite Kartierung im Rahmen des Projekts Otterspotter, die im August 2020 abgeschlossen wurde. Die Resultate daraus sowie weitere spannende Tätigkeiten rund um den Fischotter finden Sie im Newsletter.

Im Namen des Stiftungsrates von Pro Lutra wünsche ich Ihnen eine gute Lektüre.

Mit herzlichen Grüssen

Irene Weinberger

Geschäftsführerin Pro Lutra

- **Den Newsletter abonnieren:** einfach gemacht über: <http://www.prolutra.ch>
- **Ihre Meinung interessiert uns!** Mailen Sie uns Ihr Feedback.

Spenden:

- Unterstützen Sie unser Engagement für die Fischotter mit einer Spende (Postkonto 90-708358-9). Vielen Dank!

Stiftung Pro Lutra
Wasserwerkstrasse 2
3011 Bern
www.prolutra.ch

Impressum:

Herausgeberin des Newsletters ist die Stiftung Pro Lutra (www.prolutra.ch). Bild: Fischotter im Frühling an einem Bach in Dorset (UK) (Fotograf Carl Mckie/shutterstock).

Falls Sie den Newsletter nicht weiter erhalten möchten, bitte hier abmelden: www.prolutra.ch/abmelden

NEWSLETTER: DEN FISCHOTTERN AUF DER SPUR

INHALT

News vom 17. September 2020

1. Zur kommenden Abstimmung zum revidierten Jagdgesetz
 2. Merkblatt „Fischotterfreundliche Ufer“
 3. Otterspotter – die zweite Kartierung
 4. Beobachtungen nun einfacher melden
 5. Tätigkeitsbericht 2019
 6. Änderungen im Stiftungsrat
-

1. Zur kommenden Abstimmung zum revidierten Jagdgesetz

Am 27. September 2020 stimmen die Schweizer Bürgerinnen und Bürger über das revidierte Jagdgesetz ab. Leider wird der Schutz von geschützten Arten im revidierten Jagdgesetz untergraben. Die Kantone werden befugt, geschützte Tiere abzuschliessen, bevor sie Schaden angerichtet haben. Bei einst ausgestorbenen einheimischen Tierarten, welche erfreulicherweise wieder einwandern, kann das starke Auswirkung auf die langfristige Wiederbesiedlung zur Folge haben – so auch für den Fischotter.

Der Stiftungsrat von Pro Lutra lehnt das revidierte Jagdgesetz einstimmig ab. Wir setzen uns für die natürliche Rückkehr aller einst ausgestorbenen Wildtiere ein, im Speziellen für den Fischotter. Mit dem neuen Jagdgesetz ist jedoch seine langfristige Rückkehr in unsere Gewässer unsicher. Als fischfressende Art wurde er bereits einmal in der Schweiz ausgerottet. Das soll nicht noch einmal passieren.

Weitere Informationen gegen das revidierte Jagdgesetz erhalten Sie auf folgender Webseite <https://jagdgesetz-nein.ch/>

2. Merkblatt „Fischotterfreundliche Ufer“

Nur wer weiss wie, kann auch gezielt schützen. Pro Lutra entwickelt daher Merkblätter für Fachstellen und interessierte Personen, die im Gewässerraum tätig sind. Die Merkblätter behandeln Themen rund um den Fischotter. Die Ökologie und Ansprüche des Fischotters werden jeweils spezifisch erläutert und wo möglich werden Förder- und Schutzmassnahmen vorgeschlagen.

Der Auftakt zu dieser Serie macht das Merkblatt über fischotterfreundliche Ufer: Wo schläft der Fischotter, was sind seine Ansprüche und wie kann man unsere Ufer fischotterfreundlich gestalten?

Sie finden das Merkblatt mit diesem [Link](#). Sie können das Merkblatt zudem auch als Printversion bei uns beziehen.



3. Otterspotter – die zweite Kartierung

Im Jahr 2017 initiierte Pro Lutra zusammen mit dem WWF Bern und WWF Solothurn das Projekt Otterspotter. Mit der tatkräftigen Hilfe von Freiwilligen – den Otterspottern - sollen alle zwei Jahre Fließgewässer in den Kantonen Bern und Solothurn auf Fischotterspuren abgesucht werden. Mit diesem engmaschigen Monitoring wird das jeweils aktuelle Verbreitungsgebiet erfasst und der Prozess der Wiederbesiedlung erforscht. Die Kartierung erfolgt nach der Standardmethode der IUCN, welche das Untersuchungsgebiet in 5x5 Kilometer-Quadrate unterteilt. In jedem Quadrat wird mindestens ein Abschnitt von 600 m Bachlänge auf Fischotterspuren untersucht.

Im Winter 2019/20 fand die zweite Kartierung statt. 37 Otterspotter suchten in 80 Quadraten nach Fischotterspuren. In sieben dieser Quadrate wurden tatsächlich Spuren entdeckt. Bei drei Quadraten wurden in der ersten Kartierung im Winter 2017/18 keine Nachweise erbracht, in den anderen vier wurden damals Fischotter nachgewiesen. Zwischen den beiden Kartierungen konnte damit bereits eine Veränderung der Arealnutzung festgestellt werden: Im Bereich der Alten Aare wurde nur noch eine sehr alte Fischotterlosung gefunden. Hingegen scheint sich der Fischotter definitiv am Wohlensee zu etablieren.

Die Ergebnisse aus diesen ersten zwei Kartierungen zeigen, wie wichtig eine engmaschige und flächendeckende Dokumentation des Fischottervorkommens ist, um den Ausbreitungsprozess genauer zu verstehen. Wir freuen uns sehr auf die dritte Kartierung, welche für den Winter 2021/22 geplant ist.



Mehr über die zweite Kartierung erfahren Sie [hier](#).

Der Fischotter ist im Wohlensee angekommen (Foto: Fritz Hürzeler).

4. Beobachtungen einfacher melden

Haben Sie unsere neue Webseite schon besucht? Im Mai 2020 wurde sie aufgeschaltet. Wir freuen uns sehr über die französische Version, welche im Juli 2020 online ging.

Nun wird die Webseite nach und nach ausgebaut und mit aktuellen Informationen ergänzt. Damit möchten wir einen substantiellen Beitrag zum Verständnis, dem Schutz sowie auch für Lösungsansätzen bei Konflikten leisten.

Neu auf der Webseite ist ein [Beobachtungsformular](#) aufgeschaltet, bei dem Sie einfach und unkompliziert Ihre nächste Fischotterbeobachtung eingeben können. Wir freuen uns auf Ihre Meldung!

4. Tätigkeitsbericht 2019

Wir freuen uns, Ihnen im Tätigkeitsbericht von unseren Projekten und Arbeiten zu berichten. Sie finden den Tätigkeitsbericht über diesen [Link](#) auf unserer Webseite.

6. Neues aus dem Stiftungsrat

Herzlichen Dank!

Dr. Sandra Gloor und Dr. Armin Peter sind nach vielen Jahren aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Sandra Gloor war seit 2005 Stiftungsrätin. Sie leitete zudem die Geschäftsstelle von Pro Lutra zwischen 2010 und 2016. Sie prägte und unterstützte Pro Lutra mit ihren Berufs- und Lebenserfahrungen, ihrem Netzwerk und ihren stets klaren Überlegungen.

Armin Peter war seit 2012 im Stiftungsrat von Pro Lutra. Als Fischbiologe und Gewässerökologe brachte er seinen Fachbereich mit viel Wissen und Weitblick ein. Seine klar formulierten Argumente, seine strategischen Überlegungen und seine fundierten Fachkenntnisse haben Pro Lutra geprägt und weiterentwickelt.

Wir danken Sandra Gloor und Armin Peter ganz herzlich für ihre Arbeit und ihren Einsatz für Pro Lutra und den Fischotter und wünschen ihnen beiden alles Gute.



Herzlich willkommen!

Wir freuen uns sehr über unsere neue Stiftungsrätin Valentine Vogel, welche an der Stiftungsratssitzung vom 13. August 2020 neu gewählt wurde. Sie verfügt über mehrjährige Berufserfahrung im Fundraising insbesondere von Nonprofit-Organisationen, und sie wird uns bei der Finanzierung unserer Projekte kompetent unterstützen. Wir heissen Valentine Vogel ganz herzlich willkommen und hoffen auf eine fischotterfördernde Zusammenarbeit.



Abbildung 1. Bild: Valentine Vogel

Die Einwanderung des Fischotters in die Schweiz ist aus ökologischer Sicht eine Erfolgsstory. Diese naturwissenschaftlich zu dokumentieren und öffentlich zu machen, haben wir uns zur Aufgabe gemacht. Wir finanzieren unsere Anstrengungen mit Beiträgen von Behörden und Spenden. Jede Spende unterstützt uns, den Fischotter bei uns willkommen zu heissen.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einem Beitrag auf das Postkonto 90-708358-9
